

4. Runder Tisch Dinslaken 07.05.2012
18:00 – 20:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Dinslaken
Duisburger Straße 72

Moderation:

- Pfarrer i.R. Ronny Schneider

Anwesende:

- Bürger aus Dinslaken und Duisburg
- Bürgermeister Dr. Heidinger, Prof. Dr. Still und Herr Theuer von ThyssenKrupp Steel Europe
- Vertreter der Ratsfraktionen der Stadt Dinslaken
- Herr Pflöging von der Bezirksregierung Düsseldorf (als aktiver Beobachter)
- Vertreter der Lokalpresse

Ablauf des vierten Sitzungstermins:

- Begrüßung durch Herrn Schneider und Erläuterungen zum Ablauf des vierten Runden Tisches sowie der „Spielregeln“:
 - Beim letzten Termin des Runden Tisches können neben Fragen zum aktuellen Thema alle restlichen Fragen gestellt werden
 - Jeder Interessierte kann teilnehmen und hat Fragerecht
 - Wer eine Frage hat, möge sich kurz mit Namen vorstellen
 - Fragen werden auch gerne per E-Mail gesammelt (info@deponie-wehofen.de)
- Herr Schneider weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten Sitzung ausliegt und mit weiteren Informationen (Vortrag, Frageliste mit Antworten) auch im Internet zu finden ist
- Herr Schneider stellt heraus, dass es sich bei den hier vorgestellten Themen weitestgehend um Planungen handelt. Im Laufe des Plansverfahrens können sich allerdings noch Änderungen ergeben. Abschließend wird der Planfeststellungs-Beschluss durch die Bezirksregierung Düsseldorf getroffen.
- Übergabe des Wortes an Herrn Prof. Dr. Still: Vortrag mit folgenden Themenschwerpunkten (Präsentation siehe Homepage www.deponie-wehofen.de):
 - **Materialien (Was wird abgelagert/ eingebaut)**
 - Größten Anteil der Ablagerungen sind „Abfälle aus der Verarbeitung von Schlacke“
 - Es wird kein Asbest und kein radioaktives Material eingebaut

- Materialien werden gutachterlich überprüft (Häufigkeit ist abhängig vom jeweiligen Material)
 - Insgesamt sollen im 3. Bauabschnitt bis zu 800.000t pro Jahr eingebaut werden
- **Rekultivierung**
 - Nach Beendigung der Schüttung wird die Deponie als Landschaftsbauwerk gestaltet
 - Planungen finden in Abstimmung mit dem Umgestaltungsprozess der Emscher statt
 - Umweltbelange sowie die des Natur- und Artenschutzes werden während der Bauzeit beachtet und durch Fachleute begleitet
 - ThyssenKrupp hat eine finanzielle Sicherheit zu leisten, um eine 30-jährige Nachsorge für die Deponie (nach Abschluss) abzusichern.
 - Es sollen regelmäßig naturkundliche Führungen stattfinden
- Prof. Still sagt zu, mit dem Vorstand von ThyssenKrupp die Anlage von Sitzbänken und eines Trimm-Dich-Bereiches zwischen Deponiefuß und Emscher zu besprechen
- Start der Fragensammlung
- Pause
- Beantwortung der Fragen (s. Fragenkatalog auf der Homepage: www.deponie-wehofen.de)
- Weitere Fragen und Antworten
- Verschiedenes und Abschluss durch Herrn Schneider:
 - Er weist darauf hin, dass durch diesen Prozess des Runden Tisches ein neuer Weg zur Bürgerbeteiligung und Akzeptanz gegangen wird
 - Er hofft die Bevölkerung auf diesem Weg mitgenommen zu haben
 - Er dankt den beteiligten Bürgern, den Mitarbeitern von ThyssenKrupp und der Stadt Dinslaken für die Teilnahme am Prozess und den Informationsaustausch
- Herr Dr. Heidinger dankt den Anwesenden für die Beteiligung in diesem Prozess.
- Herr Prof. Still bedankt sich für die offene Diskussion, mit der eine Verbindung zwischen den Belangen der Bürger und der Industrie aufgenommen wurde.